



Landeshauptstadt  
München  
**Referat für Gesundheit  
und Umwelt**

## **Klimaschutz in der Region München. Sorgen und Erwartungen.**

Bevölkerungsrepräsentative  
Mehrthemenbefragung in der  
Region München  
April / Mai 2007

## **Klimaschutz in der Region München. Sorgen und Erwartungen.**

Bevölkerungsrepräsentative Mehrthemenbefragung in der  
Region München April/Mai 2007

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt München  
Referat für Gesundheit und Umwelt  
Bayerstr. 28a, 80335 München

Für den Inhalt verantwortlich:  
mifm München - Institut für Marktforschung GmbH  
Herzog-Heinrich-Str. 25  
80336 München  
Telefon 46 13 90 -0  
Fax: (089) 46 13 90 - 29  
Email: [ha@mifm.de](mailto:ha@mifm.de)  
[ks@mifm.de](mailto:ks@mifm.de)

# Vorwort

Der Klimaschutz ist spätestens seit den bedrohlichen Szenarien im vierten Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) in der öffentlichen Debatte nicht mehr wegzudenken. Den meisten ist es jetzt klar geworden: Die Folgen werden dramatisch sein, wenn wir den Klimaschutz nicht endlich ernst nehmen.

In der Münchner Stadtgesellschaft ist das Thema schon lange angekommen. Dies unterstreicht die hier vorgestellte Untersuchung in eindrucksvoller Weise. Sie wurde im Auftrag des Referates für Gesundheit und Umwelt vom Münchner Institut für Marktforschung GmbH durchgeführt. Kein Thema hat in den letzten Jahrzehnten einen so hohen Bekanntheitsgrad erreicht wie der Klimaschutz. Die Bereitschaft selbst einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, ist enorm. Fast 20 Prozent der Münchnerinnen und Münchner sehen sich hier sogar selbst in der Verantwortung.

Die Folgen des Klimawandels werden laut dieser Umfrage auch in der Stadt München spürbar sein. Die befragten Münchnerinnen und Münchner befürchten vor allem extreme Wetterlagen mit Sturm und Hochwasser und eine steigende Waldbrandgefahr. Die Antwort auf den Klimawandel liegt laut der Untersuchung vor allem im Ausbau der erneuerbaren Energien und in der Förderung des öffentlichen Verkehrs.

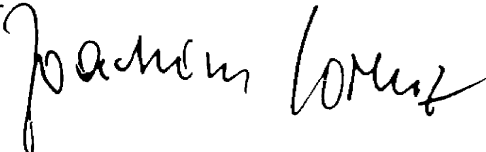
Die Landeshauptstadt München hat in Sachen Klimaschutz schon seit langem ambitionierte Ziele. Sie hat sich national und international zu Klimaschutzzielen verpflichtet. Hier möchte ich nur auf die Mitgliedschaft im europaweiten lokalen Netzwerk Klimabündnis verweisen. Wir orientieren uns an dem Klimaschutzziel, den Ausstoß der CO<sub>2</sub>-Emissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken, spätestens jedoch bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 zu halbieren.

Wir können hier bereits erste Erfolge aufweisen. So haben wir durch die Modernisierung der Wärmeversorgung in den städtischen Gebäuden und durch die Sanierung der Münchner Stadtbeleuchtung den Energie- und Strombedarf deutlich abgesenkt. Mit dem Förderprogramm Energieeinsparung, das bereits 1989 eingeführt wurde, konnten rund 340.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden. Die Nachfrage der Münchnerinnen und Münchner nach Mitteln aus diesem Förderprogramm ist in der letzten Zeit so enorm gestiegen, dass der Stadtrat für den Haushalt 2008 eine Verdoppelung des Mittelansatzes in Aussicht gestellt hat.

Das große Zukunftsprojekt der Stadt ist das, im Sommer beschlossene, Bündnis für Klimaschutz. Hier sollen sich Akteurinnen und Akteure der Münchner Stadtgesellschaft zusammenschließen und gemeinsam Lösungsstrategien für das „Problem“ Klimaschutz entwickeln. Wir erhoffen uns von diesem „Denker-Kreis“ neuen Input, Ideen und Umsetzungsstrategien um den lokalen Klimaschutz in München noch effizienter voranzubringen. Die Schlagworte dazu sind: Energiesparen, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Verkehr und natürlich die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit.

Klimaschutz ist eine globale Herausforderung, aber Handlungsebenen sind auch die kommunale und die persönliche. Daher freut es mich ganz besonders, dass das Thema in der Münchner Stadtgesellschaft angekommen ist und sich viele Münchnerinnen und Münchner mitverantwortlich für den Klimaschutz sehen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr  


Joachim Lorenz  
Referent für Gesundheit und Umwelt  
der Landeshauptstadt München

## Inhaltsverzeichnis

Methodenbeschreibung	5
Summary	6
Untersuchungsergebnisse	8
Anmerkungen aus Sicht des Institutes	20

## Methodenbeschreibung

<b>Befragungsart</b>	Schriftliche Mehrthemen-Befragung mit zwei Nachfassaktionen
<b>Befragungsgebiet</b>	Region München (München Stadt und Landkreise: München, Ebersberg , Dachau, Erding, Fürstenfeldbruck, Starnberg, Freising)
<b>Stichprobe</b>	Zweistufige Zufallsstichprobe aus den amtlichen Telefonadressen 1. Stufe: Haushaltsadressen-Auswahl aus dem amtlichen Telefonadressen 2. Stufe: Zielperson im ausgewählten Befragungshaushalt (Geburts tagsverfahren)
<b>Repräsentativität</b>	Etwa 95% der privaten Haushalte in der Region München verfügen über einen Telefonanschluss. Dies entspricht etwa 1.006.000 Haushalten mit rund 1.568.000 erwachsenen Personen, die in der Grundgesamtheit enthalten sind. Für diesen Personenkreis ist die Befragung repräsentativ. Für diesen Personenkreis ist die Befragung repräsentativ.
<b>Feldzeit</b>	26. April bis 22. Mai 2007
<b>Anzahl Interviews</b>	688 Interviews gesamt; bereinigte Brutto-Stichprobe: 1.471 Adressen Ausschöpfungsquote: 46,8 %;
<b>Prozentuierung/ Gewichtung</b>	Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten

## **Summary**

# Summary

Chart auf Seite

- Fast jeder der Befragten (98,5%) hat von der Diskussion über den Klimawandel und dessen Auswirkungen gehört. 9
- 64% der Befragten sehen eine globale Verantwortung aller, das Klimaproblem zu lösen. 40% schreiben Industrie und Unternehmen die größte Verantwortung zu und 28% der Bundesregierung. Weniger als jeder 5. Befragte sieht sich selbst in der Verantwortung. 9
- Diejenigen, die der CDU bzw. der SPD am ehesten zutrauen, das Klimaproblem effektiv anzugehen, sehen die größte Verantwortung überdurchschnittlich häufig bei der Bundesregierung. Befragte, die den Grünen die größte Problemlösungskompetenz zutrauen, sehen die Verantwortung überdurchschnittlich oft bei Industrie und Unternehmen sowie bei Bürgern und privaten Haushalten. 10
- Knapp ein Viertel der Befragten sieht in den Grünen die Partei, die am ehesten in der Lage ist, das Klimaproblem effektiv anzugehen, gefolgt von je 13% für CDU und CSU. 10  
46% trauen dies allerdings keiner Partei zu.  
Bei Stadtbewohnern ist das Zutrauen in die Grünen mit 29% größer. Umlandbewohner trauen es hingegen überdurchschnittlich oft keiner Partei zu (50%). 11
- Die wahrscheinlichsten Auswirkungen des Klimawandels auf die Region sind für die Befragten „extreme Wetterlagen mit Sturm und Hochwasser“ (79% erwarten dies) und „größere Hitzeperioden“ (77%). Am wenigsten wahrscheinlich sind für die Befragten Auswirkungen auf Lebensmittel (Verschlechterung der Qualität: 17% / Verknappung: 14%). 12
- Frauen halten insgesamt mehr Auswirkungen des Klimawandels auf die Region für wahrscheinlich. Sie rechnen stärker als Männer mit gesundheitlichen Folgen („UV-Belastung für die Haut“ und „steigende gesundheitliche Belastung“). 12  
Getrennt nach Altersgruppen halten vor allem die 30 bis 49-Jährigen vielfältige Auswirkungen durch den Klimawandel für wahrscheinlich. 13  
Getrennt nach der am besten geeigneten Partei, das Klimaproblem anzugehen, halten Unterstützer der Grünen überproportional häufig unterschiedliche Auswirkungen auf die Region für wahrscheinlich. 13
- Eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 20% bis 2030 halten 43% der Befragten für umsetzbar, eine Reduzierung um 50% im gleichen Zeitraum halten 12% der Befragten für umsetzbar. 14  
Diejenigen, die keiner Partei Kompetenzen zur Lösung des Klimaproblems zutrauen, halten überdurchschnittlich häufig keine der genannten Möglichkeiten umsetzbar bzw. haben keine Meinung dazu.
- Besonders wichtig als Maßnahme für den Klimaschutz ist zwei Drittel der Befragten eine „finanzielle Förderung und der Ausbau erneuerbarer Energien“, gefolgt von einem „verbesserten Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln“ (60%) und der „Beratung von Bürgern zum Energiesparen“ (53%). 15
- Frauen halten Maßnahmen zum Klimaschutz insgesamt für wichtiger als Männer und nennen im Durchschnitt 4,1 Maßnahmen (Männer: 3,5 Maßnahmen). 17  
Getrennt nach Schulbildung beurteilen Befragte mit Volksschulabschluss alle Maßnahmen unterdurchschnittlich wichtig (Ausnahme: Bestrafung von Umweltsündern).  
Stadtbewohner halten mehr Maßnahmen zum Klimaschutz für wichtig als Umlandbewohner (Stadt: 4,1 Maßnahmen | Umland: 3,5 Maßnahmen). Ausnahme ist die Verbesserung des Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln: diese Maßnahme ist für 63% der Umlandbewohner und für 56% der Stadtbewohner wichtig.
- Fast jeder Befragte stimmt positiven Aussagen bzw. Verhaltensweisen zur Bekämpfung des Klimaproblems zu. 18  
88% achten darauf, in den eigenen 4 Wänden Energie zu sparen, gefolgt von 82%, die Müll trennen und vermeiden sowie 73%, die zustimmen, dass jeder seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.  
Negativen Aussagen/Verhaltensweisen stimmen 21% der Befragten zu.
- Mit 24% stimmen mehr männliche Befragten negativen Aussagen bzw. Verhaltensweisen zu als weibliche Befragte (18%). 18 / 19  
Getrennt nach Altersgruppen zeigt sich, dass die unter 30-jährigen mit 32% sowie die über 70-jährigen mit 35% überproportional häufig negativen Aussagen/Verhaltensweisen zustimmen.

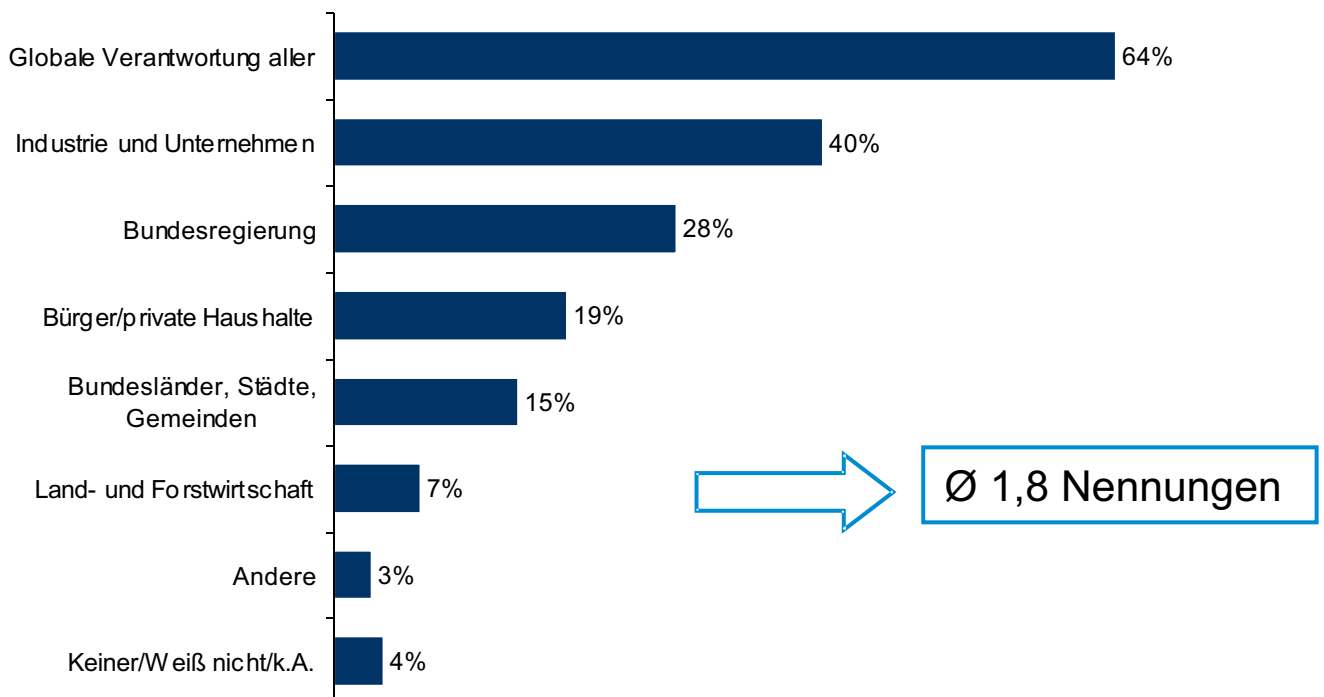
## **Untersuchungsergebnisse**

## Fast alle Befragten kennen die Diskussionen um den Klimawandel und dessen Auswirkungen



**E12:** Haben Sie davon gehört oder gelesen, dass in letzter Zeit verstärkt über den Klimawandel und dessen Auswirkungen diskutiert wird?  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | Angaben in %

## Knapp 2/3 der Befragten sehen eine globale Verantwortung aller zur Lösung des Klimaproblems



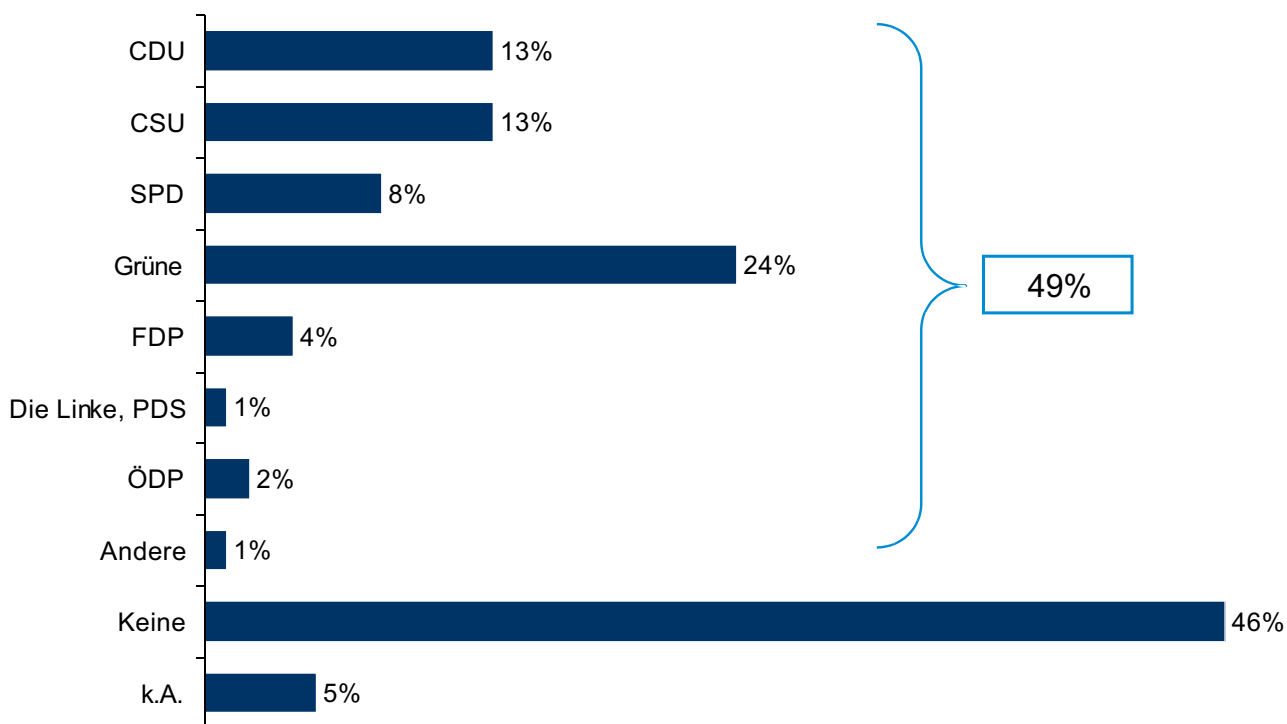
**H1:** Wer hat Ihrer Meinung nach die größte Verantwortung, das Klimaproblem zu lösen? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

# Je nach „Partei-Klima-Kompetenz“ unterschiedliche Zuordnung der Verantwortung

	gesamt	H2: Partei, die am ehesten in der Lage ist, Klimaproblem anzugehen					
		CDU	CSU	SPD	Grüne	Summe: Sonstige	Keine
n=	688	89	91	57*	164	48*	313
Bundesregierung	28%	48%	36%	44%	33%	41%	24%
Bundesländer, Städte, Gemeinden	15%	29%	27%	27%	19%	40%	14%
Industrie, Unternehmen	40%	42%	52%	44%	48%	54%	40%
Land- und Forstwirtschaft	7%	14%	15%	13%	12%	17%	7%
Bürger, private Haushalte	19%	24%	23%	37%	29%	29%	15%
Globale Verantwortung aller	64%	59%	62%	57%	67%	46%	68%
Andere	3%	-	-	-	2%	5%	4%
Summe Nennungen	96%	98%	96%	95%	99%	96%	96%
Keiner/Weiß nicht/k.A.	4%	2%	4%	5%	1%	4%	4%

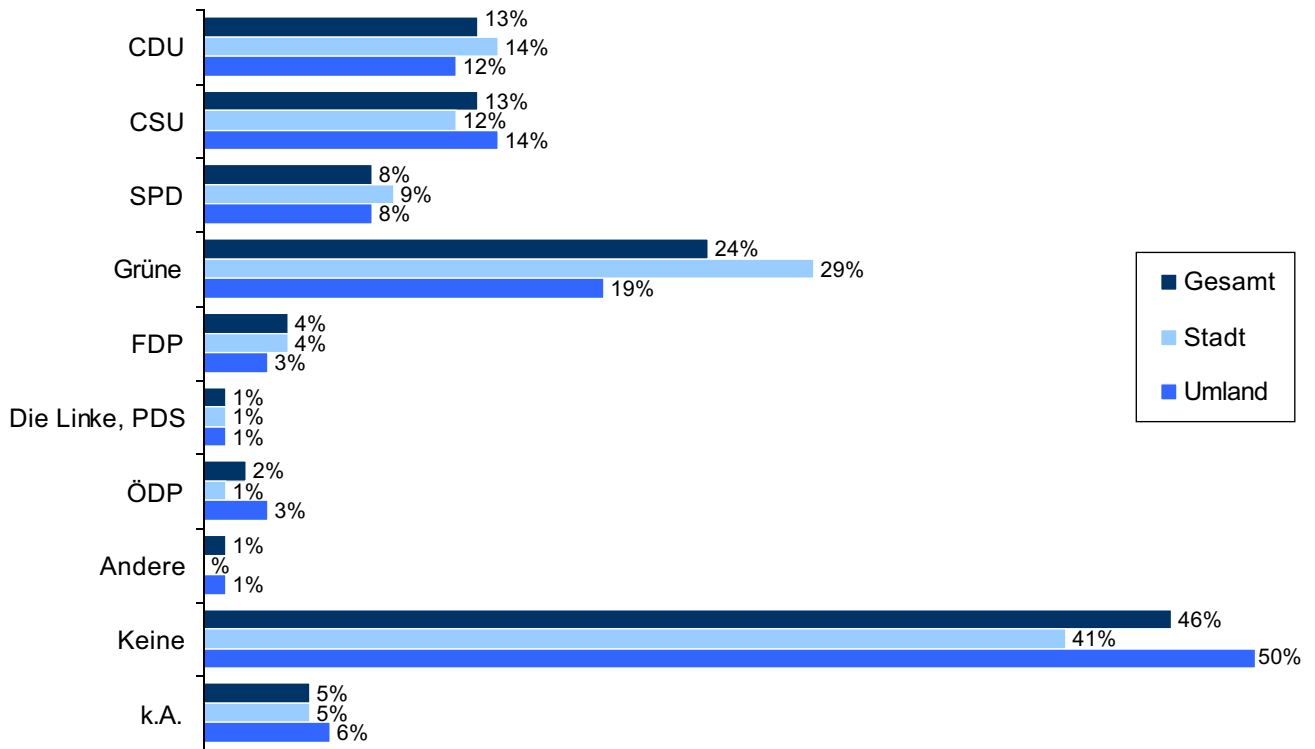
H1: Wer hat Ihrer Meinung nach die größte Verantwortung, das Klimaproblem zu lösen? (Mehrfachnennungen)  
H2: Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen? (Mehrfachnennungen)  
Basis: Alle Befragten n=688 | \*Fallzahl beachten

## Der Hälfte der Bürger fehlt bei der Thematik das Vertrauen in die Parteien



H2: Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen? (Mehrfachnennungen)  
Basis: Alle Befragten n=688

# In der Stadt erfahren die Grünen einen noch größeren Rückhalt als im Umland



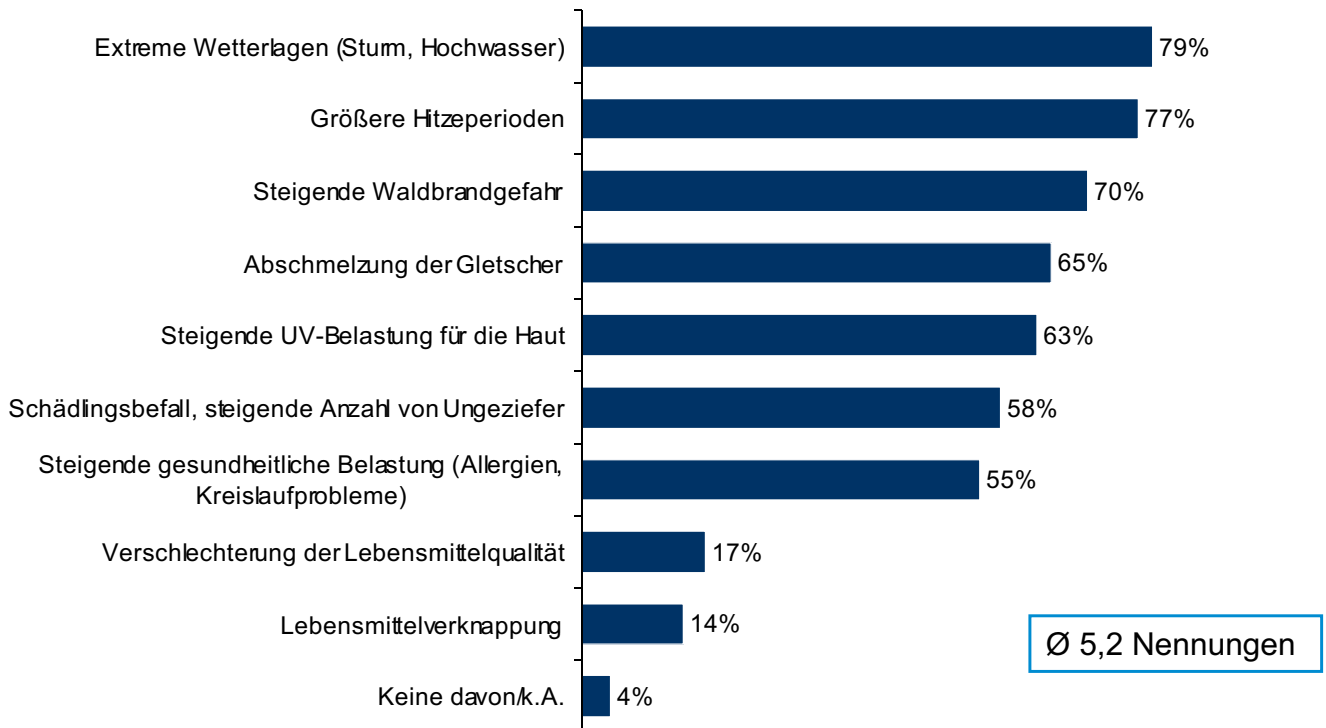
**H2:** Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | Stadt: n=334, Umland: n=354

# Die „Klimaverantwortlichen“ sehen bei Parteien unterschiedliche Kompetenz

	gesamt	Klimaverantwortliche H1: Größte Verantwortung, Klimaproblem zu lösen					
		Bundesregierung	Länder, Städte	Industrie, Untern.	Land-, Forstwirt.	Private Haushalte	Global
n=	688	191	105	274	50*	131	438
CDU	13%	22%	24%	14%	25%	16%	12%
CSU	13%	17%	23%	17%	28%	16%	13%
SPD	8%	13%	14%	9%	15%	16%	7%
Grüne	24%	28%	30%	28%	39%	36%	25%
Summe: Sonstige	7%	10%	18%	9%	16%	10%	5%
Keine	46%	39%	42%	45%	42%	36%	49%
k.A.	5%	2%	1%	4%	-	1%	5%

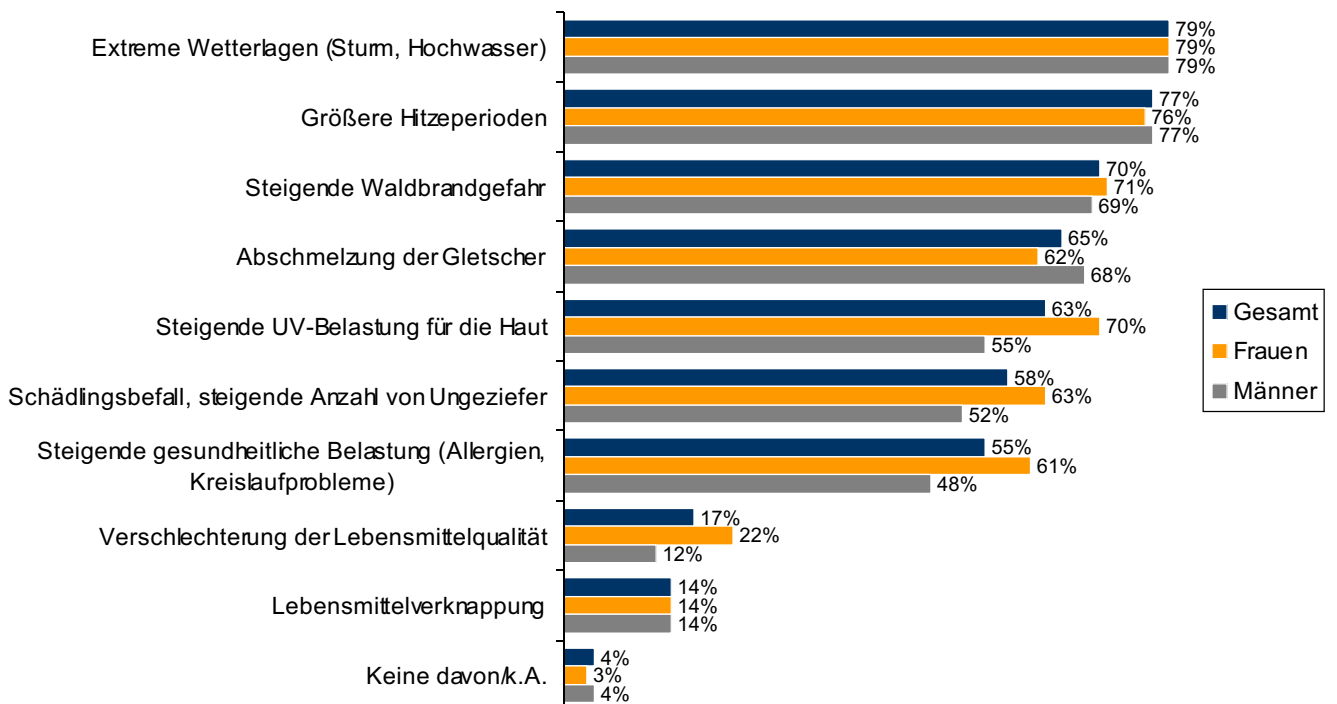
**H2:** Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen? (Mehrfachnennungen)  
**H1:** Wer hat Ihrer Meinung nach die größte Verantwortung, das Klimaproblem zu lösen? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | \*Fallzahl beachten

# Klimaveränderungen werden in vielen Bereichen erwartet



**H3:** Welche, mit der Klimaveränderung verbundenen Auswirkungen halten Sie hier in der Region für wahrscheinlich? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

## Frauen halten die meisten Auswirkungen für wahrscheinlicher als Männer



**H3:** Welche, mit der Klimaveränderung verbundenen Auswirkungen halten Sie hier in der Region für wahrscheinlich? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | Frauen: n=359, Männer n=329

# Vor allem die 30 bis 49-Jährigen erwarten vielfältige Auswirkungen durch den Klimawandel

	gesamt	Altersgruppen					
		Unter 30	30-39	40-49	50-59	60-69	70 und älter
n=	688	109	131	137	102	113	95
Hitzeperioden	77%	81%	87%	83%	79%	65%	60%
Abschmelzung Gletscher	65%	65%	70%	69%	63%	62%	56%
Lebensmittelverknappung	14%	11%	16%	15%	11%	15%	13%
Waldbrandgefahr	70%	75%	79%	74%	75%	63%	50%
UV-Belastung für Haut	63%	56%	77%	74%	71%	54%	39%
Extreme Wetterlagen	79%	79%	84%	87%	84%	73%	65%
Gesundheitliche Belastung	55%	46%	66%	66%	57%	48%	39%
Verschlechterung Lebensmittelqualität	17%	17%	16%	20%	15%	18%	17%
Schädlingsbefall, Anzahl Ungeziefer	58%	49%	61%	64%	69%	59%	44%
Keine davon/k.A.	4%	4%	2%	3%	4%	2%	9%

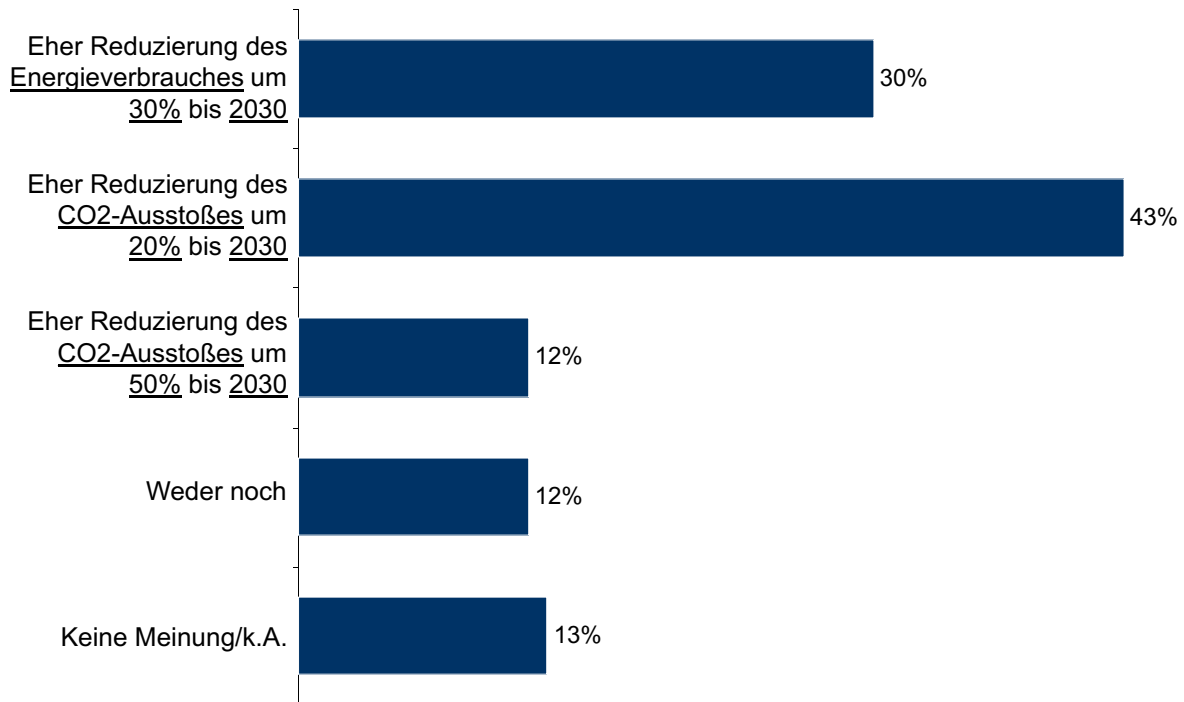
H3: Welche, mit der Klimaveränderung verbundenen Auswirkungen halten Sie hier in der Region für wahrscheinlich? (Mehrfachnennungen)  
 Basis: Alle Befragten n=688

## Übersicht: erwartete Auswirkungen nach am kompetentester Partei

	gesamt	H2: Partei, die am ehesten in der Lage ist, Klimaproblem anzugehen					
		CDU	CSU	SPD	Grüne	Summe: Sonstige	Keine
n=	688	89	91	57*	164	48*	313
Hitzeperioden	77%	83%	78%	81%	85%	89%	73%
Abschmelzung Gletscher	65%	63%	70%	63%	69%	65%	65%
Lebensmittelverknappung	14%	9%	13%	19%	16%	16%	14%
Waldbrandgefahr	70%	78%	79%	61%	76%	75%	69%
UV-Belastung für Haut	63%	65%	60%	67%	70%	61%	62%
Extreme Wetterlagen	79%	85%	80%	79%	81%	79%	80%
Gesundheitliche Belastung	55%	50%	47%	50%	65%	55%	55%
Verschlechterung Lebensmittelqualität	17%	12%	7%	17%	23%	18%	19%
Schädlingsbefall, Anzahl Ungeziefer	58%	57%	63%	53%	57%	43%	60%
Keine davon/k.A.	4%	2%	2%	2%	-	5%	5%

H3: Welche, mit der Klimaveränderung verbundenen Auswirkungen halten Sie hier in der Region für wahrscheinlich? (Mehrfachnennungen)  
 H2: Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen?  
 Basis: Alle Befragten n=688 | \*Fallzahl beachten

# Die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 20% erscheint den meisten am ehesten umsetzbar



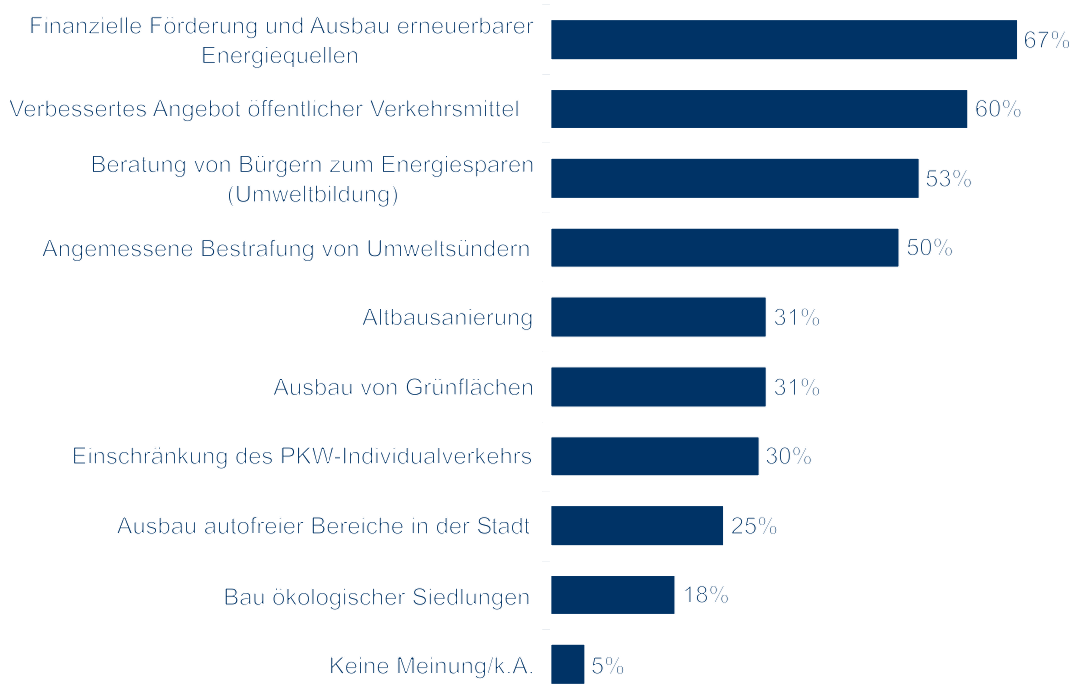
**H4:** Es ist im Gespräch, ein langfristiges Handlungskonzept mit verschiedenen Maßnahmen für den Klimaschutz in München umzusetzen. Welches der folgenden generellen Ziele halten Sie am ehesten für umsetzbar? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

## Übersicht: umsetzbare Maßnahmen nach kompetentester Partei

	gesamt	H2: Partei, die am ehesten in der Lage ist, Klimaproblem anzugehen					
		CDU	CSU	SPD	Grüne	Summe: Sonstige	Keine
n=	688	89	91	57*	164	48*	313
Eher Reduzierung des <u>Energieverbrauches</u> um <u>30%</u> bis <u>2030</u>	30%	29%	42%	34%	33%	19%	30%
Eher Reduzierung des <u>CO2-Ausstoßes</u> um <u>20%</u> bis <u>2030</u>	43%	43%	40%	45%	45%	44%	43%
Eher Reduzierung des <u>CO2-Ausstoßes</u> um <u>50%</u> bis <u>2030</u>	12%	23%	13%	18%	17%	31%	9%
Weder noch	12%	11%	9%	10%	7%	10%	15%
Keine Meinung/k.A.	13%	5%	4%	6%	7%	8%	16%

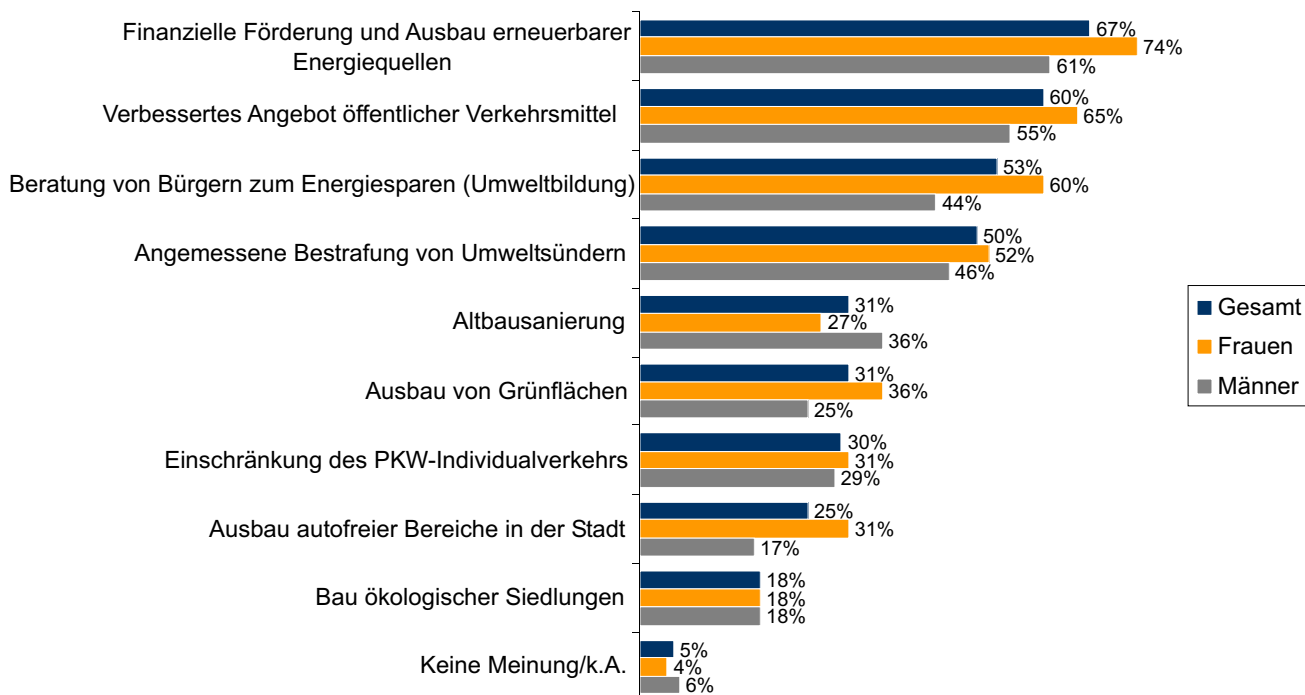
**H4:** Es ist im Gespräch ein langfristiges Handlungskonzept mit verschiedenen Maßnahmen für den Klimaschutz in München umzusetzen. Welches der folgenden generellen Ziele halten Sie am ehesten für umsetzbar? (Mehrfachnennungen)  
**H2:** Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | \*Fallzahl beachten

## 2/3 der Befragten beurteilen Förderung und Ausbau erneuerbarer Energiequellen als wichtig



**H5:** Welche der folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz halten Sie persönlich für besonders wichtig? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

## Frauen halten Maßnahmen zum Klimaschutz insgesamt für wichtiger als Männer



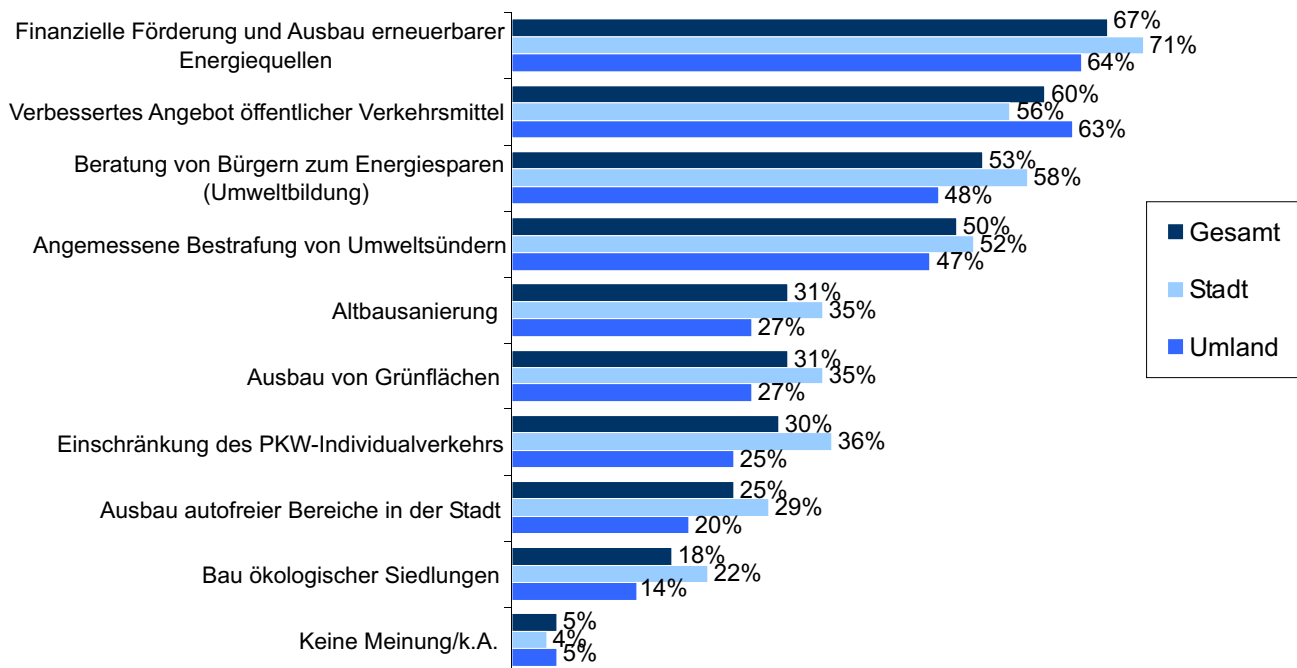
**H5:** Welche der folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz halten Sie persönlich für besonders wichtig? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | Frauen: n=359, Männer n=329

# Mit höherer Schulbildung steigt das Bewusstsein für Maßnahmen für den Klimaschutz

	gesamt	Schulbildung			
		Volksschule	Mittel-/Realschule	Abitur	Hochschulabschluss
n=	688	140	220	126	198
Ausbau von Grünflächen	31%	28%	34%	32%	28%
Einschränkung PKW-Individualverkehr	30%	18%	25%	39%	39%
Ausbau autofreie Bereiche in der Stadt	25%	19%	29%	32%	20%
Verbessertes Angebot öffentl. Verkehrsmittel	60%	51%	63%	64%	60%
Angemessene Bestrafung Umweltsünder	50%	57%	49%	43%	50%
Finanzielle Förderung + Ausbau erneuerbarer Energien	67%	57%	64%	88%	66%
Altbausanierung	31%	25%	28%	29%	40%
Bau ökologischer Siedlungen	18%	12%	17%	20%	20%
Beratung zum Energiesparen	53%	41%	54%	59%	56%
Keine Meinung/k.A.	4%	9%	4%	2%	2%

**H5:** Welche der folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz halten Sie persönlich für besonders wichtig? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

## Stadtbewohner halten mehr Maßnahmen für Klimaschutz für wichtig als Umlandbewohner



**H5:** Welche der folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz halten Sie persönlich für besonders wichtig? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | Stadt: n=334, Umland: n=354

# Wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz nach „Klimaverantwortlichen“

	gesamt	Klimaverantwortliche H1: Größte Verantwortung, Klimaproblem zu lösen					
		Bundes- regierung	Länder, Städte	Industrie, Untern.	Land- Forstwirt.	Private Haushalte	Global
n=	688	191	105	274	50*	131	438
Ausbau von Grünflächen	31%	33%	39%	34%	44%	35%	32%
Einschränkung PKW- Individualverkehr	30%	32%	36%	31%	46%	38%	33%
Ausbau autofreie Bereiche in der Stadt	25%	25%	38%	29%	41%	29%	26%
Verbessertes Angebot öffentl. Verkehrsmittel	60%	61%	67%	34%	61%	67%	62%
Angemessene Bestrafung Umweltsünder	50%	50%	55%	53%	50%	50%	52%
Finanzielle Förderung + Ausbau erneuerbarer Energien	67%	77%	77%	73%	76%	82%	70%
Altbausanierung	31%	32%	33%	27%	44%	40%	35%
Bau ökologischer Siedlungen	18%	23%	24%	18%	34%	29%	21%
Beratung zum Energiesparen	53%	59%	61%	49%	73%	66%	59%
Keine Meinung/k.A.	5%	3%	2%	3%	3%	2%	2%

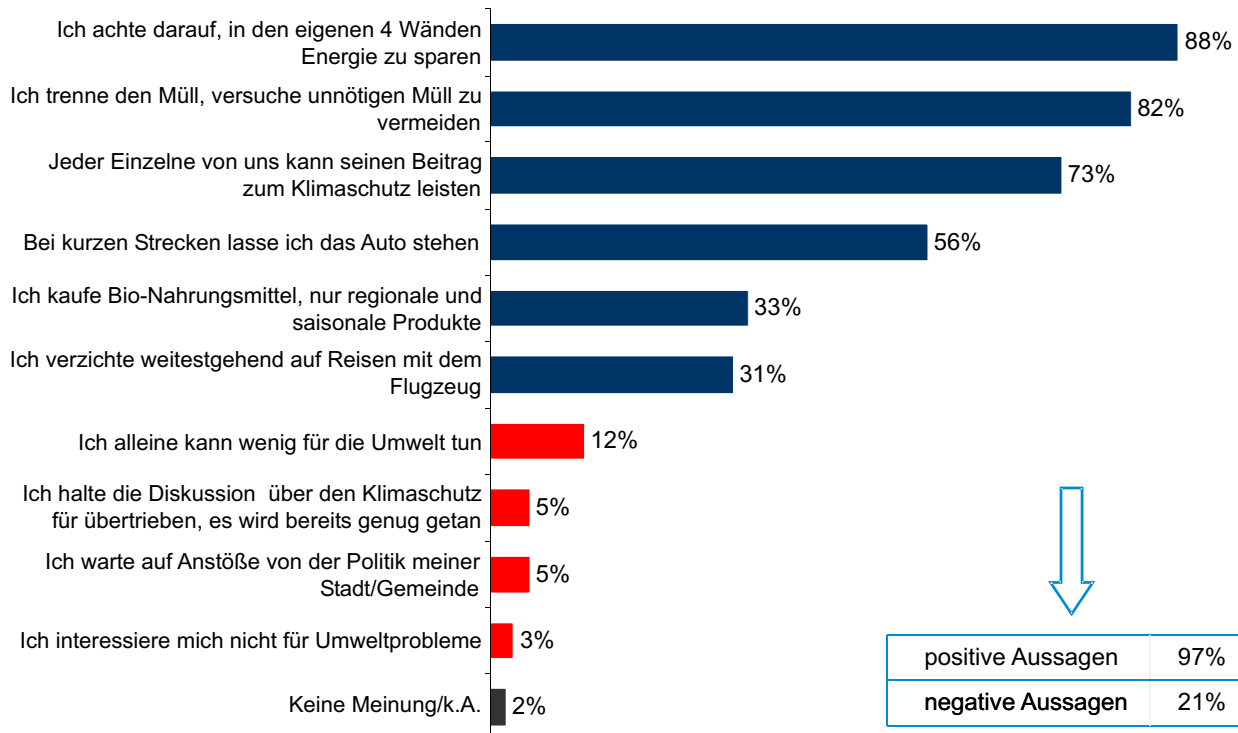
H5: Welche der folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz halten Sie persönlich für besonders wichtig? (Mehrfachnennungen)  
H1: Wer hat Ihrer Meinung nach die größte Verantwortung, das Klimaproblem zu lösen? (Mehrfachnennungen)  
Basis: Alle Befragten n=688 | \*Fallzahl beachten

# Übersicht: Wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz nach kompetentester Partei

	gesamt	H2: Partei, die am ehesten in der Lage ist, Klimaproblem anzugehen					
		CDU	CSU	SPD	Grüne	Summe: Sonstige	Keine
n=	688	89	91	57*	164	48*	313
Ausbau von Grünflächen	31%	32%	29%	32%	35%	29%	27%
Einschränkung PKW- Individualverkehr	30%	22%	22%	33%	41%	37%	28%
Ausbau autofreie Bereiche in der Stadt	25%	26%	22%	24%	29%	43%	22%
Verbessertes Angebot öffentl. Verkehrsmittel	60%	63%	61%	62%	70%	52%	60%
Angemessene Bestrafung Verkehrssünder	50%	49%	48%	51%	51%	55%	51%
Finanzielle Förderung + Ausbau erneuerbarer Energien	67%	74%	68%	74%	86%	74%	60%
Altbausanierung	31%	29%	30%	36%	36%	25%	30%
Bau ökologischer Siedlungen	18%	14%	17%	25%	29%	27%	14%
Beratung zum Energiesparen	53%	59%	53%	55%	61%	51%	48%
Keine Meinung/k.A.	4%	2%	2%	4%	1%	6%	6%

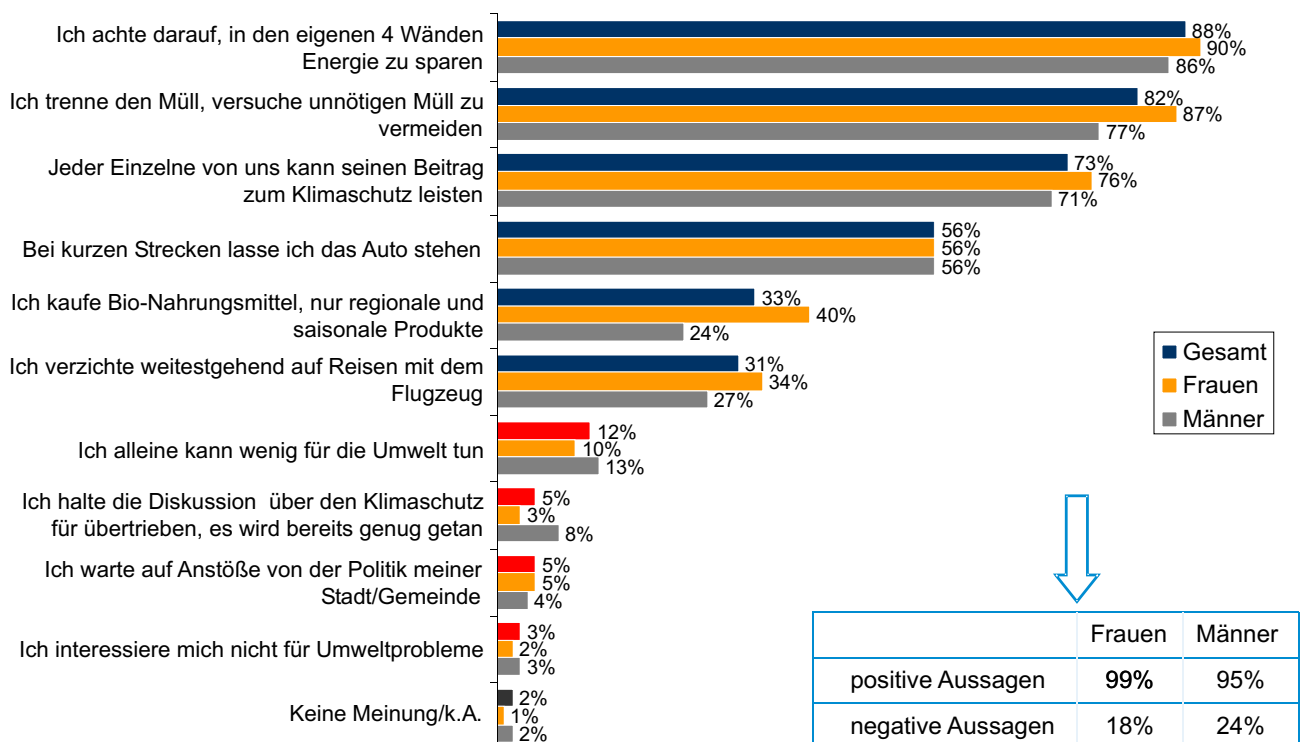
H5: Welche der folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz halten Sie persönlich für besonders wichtig? (Mehrfachnennungen)  
H2: Welche Partei ist Ihrer Meinung nach am ehesten in der Lage, das Klimaproblem effektiv anzugehen?  
Basis: Alle Befragten n=688 | \*Feldstart beachten

# Fast auf jeden Befragten trifft eine positive Aussage/ Verhaltensweise zu



**H6:** Welche der folgenden Verhaltensweisen bzw. Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

# Männer stimmen mehr negativen Aussagen/Verhaltensweisen zu



**H6:** Welche der folgenden Verhaltensweisen bzw. Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688 | Frauen: n=359, Männer n=329

# Über 70-jährige und unter 30-jährige stimmen überproportional oft negativen Aussagen zu

	gesamt	Altersgruppen					
		Unter 30	30-39	40-49	50-59	60-69	70 und älter
n=	688	109	131	137	102	113	95
Energiesparen in eigenen 4 Wänden	88%	86%	81%	94%	91%	88%	88%
Mülltrennung und -vermeidung	82%	71%	79%	88%	82%	84%	87%
Jeder Einzelne kann Beitrag leisten	73%	70%	81%	83%	71%	72%	57%
Kurze Strecken ohne Auto	56%	45%	51%	59%	69%	62%	50%
Bio-Nahrungsmittel, regionale/saisonale Produkte	33%	25%	36%	36%	30%	33%	37%
Verzicht Reisen mit Flugzeug	31%	20%	27%	34%	24%	31%	50%
? positiv	97%	95%	96%	99%	97%	98%	97%
Kann alleine wenig für Umwelt tun	12%	15%	6%	7%	11%	14%	20%
Diskussion über Klimaschutz übertrieben	5%	13%	2%	2%	1%	7%	7%
Warte auf Anstöße von Politik	5%	7%	3%	3%	3%	4%	9%
Kein Interesse für Umweltprobleme	3%	2%	4%	4%	1%	-	6%
? negativ	21%	32%	14%	13%	16%	21%	35%
Keine Meinung/k.A.	2%	-	1%	1%	2%	2%	3%

**H6:** Welche der folgenden Verhaltensweisen bzw. Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (Mehrfachnennungen)  
**Basis:** Alle Befragten n=688

**Anmerkungen**

## Anmerkungen

1. Das Thema Klimawandel hat bei der Bevölkerung höchste Priorität und Aufmerksamkeit. Es hat bisher noch kein Thema gegeben, das einen derart hohen Bekanntheitsgrad erreicht hat.
2. Verantwortung für Klimaprobleme wird eher selten bei Ländern, Städten und Gemeinden gesehen.
3. Fast jeder fünfte Befragte sieht sich selbst vorrangig in der Pflicht, erwartet jedoch gleichzeitig Lösungsansätze von außen.
4. Kompetenz der Parteien, Klimafragen effektiv angehen zu können, wird nur teilweise gesehen. Chance für Parteien, sich zu profilieren.
5. Bürger sehen viele Probleme durch den Klimawandel für die Region München. Aufgabe, in der öffentlichen Diskussion Schwerpunkte zu setzen.
6. Reduzierung des CO<sub>2</sub> -Ausstoßes um 20% wird weitgehend als umsetzbar angesehen.
7. Hohe Zustimmung zum Ausbau von erneuerbarer Energie, Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und Umgang mit Energie im Haushalt. Chance, Bürger auf den Weg zum besseren Klima mitzunehmen.
8. Große Bereitschaft etwas für Umwelt und Klima zu tun. Positive Verstärkung.